

Linie 4-Befürworter wollen in die Offensive gehen

Von Klaus Göckeritz

Borgfeld-Lilienthal. Das Nein der Lilienthaler Christdemokraten zur Verlängerung der Linie 4 nach Falkenberg hat auch in Borgfeld hohe Wellen geschlagen. Das Abstimmungsverhalten der CDU muss aber nicht das Aus aller Straßenbahnpläne bedeuten. Die Befürworter wollen für ein „verkehrspolitisch sinnvolles Projekt“ verstärkt in die Offensive gehen. Dies wurde im Verlauf einer Informationsveranstaltung der Borgfelder Stadtteilgruppe von Bündnis 90/Die Grünen deutlich.

„Wir waren nach dem Abstimmungsverhalten angesäuert und verärgert, aber wir werden weiter Überzeugungsarbeit leisten. Ich bin überzeugt, dass es am Ende eine Mehrheit für den Bau geben wird“, stellte der Grünen-Landesvorsitzende André Heinemann in Borgfeld fest. Auch Beiratsmitglied Jürgen Linke nahm die positiven Reaktionen nach dem Beschluss im Lilienthaler Gemeinderat in den Blick. „Die Stimmen für den Weiterbau waren eindeutig in der Überzahl“, sagte der Grünen-Politiker.

Eine Einschätzung, die auch sein Lilienthaler Parteifreund Heiner Haase teilte. Er wies auf eine Zustimmung von geschätzten 63 bis 70 Prozent für das Straßenbahnprojekt hin und machte auch eine fehlerhafte eigene Kommunikation für das Abstimmungsverhalten im Gemeinderat verantwortlich. „Wir haben uns wohl nicht laut genug geäußert“, sagte Haase. Dies soll nachgeholt werden. Der Ratsherr wies in diesem Zusammenhang auf eine Kundgebung der Bürgerinitiative Pro Linie 4 am morgigen Sonntagabend auf dem alten Marktplatz in Lilienthal hin.

„Die Tür ist nicht zugeschlagen, wir haben die Ablehnung der CDU aufgearbeitet und wollen weiter Überzeugungsarbeit leisten“, kündigte Lilienthals Bürgermeister

Willy Hollatz an. Er hält das rund 50 Millionen Euro schwere Straßenbahnprojekt trotz eines auf acht Millionen Euro gestiegenen Anteils für Lilienthal weiterhin für finanzierbar. Hollatz verwies dazu auf Verträge und Verabredungen mit Bremen, an die er sich halten werde, und er verstehe das Projekt Linie 4 auch als eindeutigen Auftrag der Bürger. Der Gast erinnerte an frühere Beschlüsse des Lilienthaler Gemeinderats und das Ergebnis einer Bürgerbefragung mit einem eindeutigen Votum für die Straßenbahn.

Ein Scheitern würde nicht nur das Verhältnis mit Bremen dauerhaft zerstören. Sollte das Projekt zu den Akten gelegt werden, würde sich dazu am Zustand der Lilienthaler Hauptstraße nichts ändern. Das Gesamtpaket Linie 4 beinhalte nämlich auch die komplette Sanierung der Hauptstraße mit einem geschätzten Volumen von sechs bis zehn Millionen Euro.

»Wir haben uns wohl nicht laut genug geäußert.«

**Heiner Haase,
Die Grünen**

Ein Scheitern wäre fatal, stellte auch Staatsrat Wolfgang Golasowski vom Senator für Bau und Verkehr fest. Die Stadt sei beim Bau der Wümmebrücke in Vorleistung getreten, weil die Querung bis zum Jahr 2010 abgerechnet sein müsse. Man habe im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit der Partner jenseits der Wümme damit auch ein Faustpfand aus der Hand gegeben. Dazu drohe durch den Beschluss eine Option auf die Neuanschaffung von zwei neuen Straßenbahnen zu verfallen. Dies allein würde Mehrkosten in Höhe von insgesamt vier Millionen Euro bedeuten. Der Staatsrat wies dazu auf Berechnungen und vergleichsweise niedrige Kosten für den Bau eines Streckenkilometers in Lilienthal hin.

Auf den Bau der Linie 4 hofft auch der Borgfelder Beirat. Bremen sei mit einer Trasse über die Wümme durch ein Naturschutzgebiet erheblich in Vorleistung getreten, stellte Beiratssprecherin Gabi Pion-



Die Linie 4 sei sinnvoll und finanzierbar. Dies machten Sprecher im Verlauf einer Infoveranstaltung auf Einladung von Bündnis 90/ Die Grünen deutlich. Auf dem Podium saßen (von links): André Heinemann, Wolfgang Golasowski, Willy Hollatz und Jürgen Linke. KLG-FOTO: KLAUS GÖCKERITZ

kowski fest. Auch Ortsamtsleiter Gernot Neumann-Mahlkau setzt auf eine Lösung der akuten Borgfelder Verkehrsprobleme durch den Bau der Straßenbahnlinie 4.

Die CDU-Fraktion hatte am 17. März im

Lilienthaler Gemeinderat mit Ausnahme ihres Landtagsabgeordneten Axel Miesner geschlossen gegen die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 von Borgfeld bis zum Falkenberger Kreuz gestimmt. Gemeinsam mit den

Liberalen und dem fraktionslosen Ratsherrn Harald Rossol kippten die Christdemokraten das Projekt. Eine Sondersitzung des Lilienthaler Gemeinderates zum Thema findet am 11. Mai im Rathaus statt.